

Die Fußgängerzone wurde zur Umwelt- und Festmeile für Groß und Klein:

# 25 Jahre Wolfenbütteler Umweltmarkt

**Wolfenbüttel.** Gestern fand in der Fußgängerzone von 9 bis 17 Uhr der traditionelle Wolfenbütteler Umweltmarkt (WUM) statt. Die Organisatoren konnten sogar ein Jubiläum feiern. Für den 25. Jahrestag haben sie sich einiges einfallen lassen.

Der Wolfenbütteler Umweltmarkt war vor 25 Jahren als eine private Veranstaltung der Bürgerinitiative Aktion Atomunfallfreie Asse entstanden, die ursprünglich aufzeigen wollte, wie man umweltfreundlich mit dem Thema Energie umgehen kann. Schnell wurden allerdings viele weitere Umweltthemen aufgegriffen. Beim WUM wurde auch dieses Jahr zu dem immer noch aktuellen Thema Asse mit Aspekten wie unter anderem Verfügungsmaßnahmen des Bergwerks, Umgebungsüberwachung und Gesundheitsmonitoring von verschiedenen Gruppen kritisch informiert. Daneben gab es an den Ständen eines Solaranbieters und der Bürgerener-

giegesellschaften Möglichkeiten, die regenerative Energieerzeugung selbst in die Hand zu nehmen. Klimaschutz und regionale Förderprogramme, ökologisches Investment, Heizsysteme, Regenwassernutzung, naturgerechte Gartenplanung und das fast in Vergessenheit geratene Recyclingpapier waren weitere Themen des diesjährigen Umweltmarktes. Der Landkreis und verschiedene Naturschutzverbände sowie eine Inkerelei berichteten über regionale Naturschutzmaßnahmen. Verkehrsverbände, ein Fahrradhändler und die Stadtwerke präsentierten ihre Lösungen für umweltgerechte Mobilität mit Fahrrad, Pedelec, E-Mobilen oder erdgasbetriebenen Fahrzeugen mitsamt der passenden Energieversorgung.

### Aktionen für die Kinder

Gleich mehrere Aktionen wurden auf dem Wolfenbütteler Umweltmarkt extra für die junge Generation durch-

geführt. Neben dem Mülltheater mit Herrn Stinknich bot das AHA-ERLEBNISMuseum nicht nur Informationen über die aktuelle Ausstellung, sondern auch Mitmachaktionen für Vorschul- und Grundschulkindern an. Gleich nebenan war die Kita Leinde vertreten, und vor dem Bankhaus Seeliger auf der Langen Herzogstraße stand ein Kinderkarussell. Das Besondere: Dieses Karussell wurde nicht mit Strom angetrieben, sondern mit Muskelkraft. Horst Polowick, im vergangenen Jahr vom MTV Wolfenbüttel zum Sportler des Jahres gekürt, hat mit dem Fahrrad stundenlang seine Runden gedreht – sehr zur Freude der kleinen Gäste.

Auch Schüler des Gymnasiums im Schloss beteiligten sich am Wolfenbütteler Umweltmarkt. Die Tschernobyl-AG buk Waffeln und bemalet Fairtrade-Taschen als umweltfreundliche Alternative zu Plastiktragetaschen.

Text: Stadt Wolfenbüttel



Mit bunten Kneten stellten die Forscherkids vom AHA-ERLEBNISMuseum das zukünftige Logo des Mitmach-Museums dar. Die bunten Chamäleons aus Knete wurden mit Kräutersamen versehen.



Infos rund um E-Mobilität gab es von Magnus Skodzik und Matthias Tramp von den Stadtwerken (links). Inga Lassen und Bente Petersen (rechts) stellten WFCITY.net vor.



Am Stand des BUND konnten die Kinder ihr eigenes Insektenhotel bauen. Hilfe gab es von dem kompetenten Team, das natürlich kräftig mit anpackte.



Frisch geschleuderten Frühtrachthonig aus der Region gab es von den Mitgliedern des Imkervereins BörBum. Die Besucher ließen sich die köstlichen Proben schmecken.



Um den Radverkehr in Wolfenbüttel sicherer zu gestalten, hat der ADFC die Bürger selbst gefragt, an welchen Orten noch Verbesserungsbedarf besteht.



Wie die Wertstofftrennung richtig funktioniert, erklärte Müllmann Herr Stinknich mit Puppe Tonni.



Die Mitglieder des NABU informierten über die „Renaturierung der Unteren Havel“. In einer Sammelbox wurden alte oder kaputte Handys gesammelt.



Sylke Adam vom Landkreis informierte über das Förderprogramm „Klimaschutzmaßnahmen in privaten Haushalten“.



Die Kita Leinde informierte über ihre Einrichtung und zeigte, was man aus alten Sachen so alles machen kann. Mit hunderten Flaschenverschlüssen wurde zum Beispiel dieser Spiderman erstellt.



Waffeln und Kuchen für den guten Zweck verkauften Carolin Menge (links) und Lea Koch vom GiS.



Am Stand des Entdeckerclubs des Naturparks Elm-Lappwald gab es echte Fossilien aus der Region zu entdecken, wie zum Beispiel einen Mammutzahn oder einen Ammoniten.



Der Welt-Laden warb für fairen Handel und schenkte fair gehandelten Kaffee aus.



So schnell konnten die Projektstudenten der Ostfalia gar nicht gucken, schon waren sie Teil eines Spontan-Theaters samt Verkleidung in der Fußgängerzone. Ob Raupe, Regenwurm oder Spinne, den Kindern wurde gezeigt, welche Tiere an dem Entstehungsprozess von Humus beteiligt sind.



Mit einem Stand war auch die Gruppe „aufASSEn“ beim Umweltmarkt vertreten. Hier konnten sich die Besucher rund um das Thema Asse informieren. Die Mitglieder stellten kritisch unter anderem den Prozess der Rückholung der eingelagerten Fässer dar.

Fotos: Max Förster